

Do, 21.04.2016, 9.30–21.00 h, Mehrzwecksaal (Atelierhaus)

Material auslegen, Quellen stellen

Mit: Gila Kolb, Anna Schürch, Bernadett Settele

Etwas tun mit historischen Objekten und Dokumenten aus dem eigenen Fach: Wie kann das gehen, wo führt das hin – und was hat das mit uns zu tun? Welche Inhalte, welche Kategorien fallen auf? Welche Verbindungen lassen sich ziehen? Mit einer ‚Leseprobe‘ nach Achim Lengerer sollen im Workshop performative Ansätze der Lektüre erprobt werden.

Teilnahmebedingung:

Bringen Sie bitte eine kunstpädagogische Quelle mit, die Ihnen strittig vorkommt und die Fragen aufwirft. Bereiten Sie Ihr Material bitte für den Workshop so auf, dass es am Workshop genutzt und ausgelegt werden kann (Originale, Kopien, Ausdrücke, Fotografie o.ä.). Und last but not least: Recherchieren Sie den Kontext Ihrer Quelle soweit, dass Sie diesen anderen vermitteln können.

Als Quelle gilt all das, was über die Vergangenheit als Mittel zum Zweck der historischen Erkenntnis befragt werden kann.

https://www.akbild.ac.at/Portal/ausstellen/xhibit/ausstellungen/unheimliche-materialien.-gruendungsmomente-der-kunsterziehung?set_language=de&cl=de#

Gila Kolb, Kunstpädagogin und Kunstvermittlerin, derzeit wissenschaftliche Mitarbeiterin im Institut für Kunst & Kunsttheorie der Universität zu Köln. Zuvor: Wiss. Mitarbeiterin an der Universität Bremen (2013–2015), Stipendiatin des Promotionskollegs Gestalten und Erken nen (2011–2013), Vertretung der Professur „Kunst“ an der PH Heidelberg (2011–2012), wiss. Mitarbeiterin an der Kunsthochschule Kassel (2007–2011). Arbeitsschwerpunkte: Zeichnenkönnen im Kunstunterricht; Strategien aktueller Kunstvermittlung. Publikationen: What’s Next? Art Education (2015, mit Torsten Meyer), Shift (2012, mit Christine Heil & Torsten Meyer), Blog aligblok.de sowie die Interviewplattform arteducatorstalk.net.

Anna Schürch, Dozentin an der Zürcher Hochschule der Künste ZHdK, tätig in Forschung und Lehre im Bereich Art Education. Studium Lehramt für bildende Kunst sowie Kunstwissenschaft in Basel. Dissertationsprojekt zur Geschichte der Zeichenlehrer_innausbildung in der Schweiz; Projekte zur Fachentwicklung im Rahmen des Forschungslabors für Künste an Schulen FLAKS www.zhdk.ch/flaks, zuletzt Kalkül und Kontingenz (2013–2015); weitere Arbeitsschwerpunkte: kunstpädagogische und fachdidaktische Theoriebildung, forschendes Lernen, Vermittlung von Gegenwartskunst und Performance.

Bernadett Settele, Kunstvermittlerin und -theoretikerin, forscht am Schnittpunkt von Kunst und Gesellschaft, Theorien und Praxen. Wiss. Mitarbeiter_in für Kunstpädagogik/Kunstvermittlung an der Hochschule Luzern Design+Kunst. Forscht seit 2015 im Projekt What Can Art Do? Zur Relevanz politisch engagierter Kunst seit 1960. Sie leitete von 2009 bis 2011 „Kunstvermittlung in Transformation“ am Institute for Art Education der Zürcher Hochschule der Künste. 2007 Leitung der Kunstvermittlung der 5. berlin biennale. Mitgliedschaften: AG Kunst Pädagogik Geschichte, AG Affekttheorie SGGG (Schweizerische Gesellschaft für Geschlechterforschung), BDK, FG Gender. Co-Organisator_in Kunstpädagogisches Kolloquium Loccum 2015.